



„De Himmel chunnt uf d Ärde“ –

Text und Musik von Andrew Bond

Bilderbericht vom Weihnachtsspiel vom 3. Advent in Birrwil

Zum Reformationsjubiläum hat die Aarg. Landeskirche den Theologen und Musiker Andrew Bond beauftragt, ein Krippenspiel zu schreiben mitsamt neuen Liedern.

Am 3. Advent wurde dieses Stück in der Kirche Birrwil aufgeführt von zehn Kindern vom Kindergarten bis zur neunten Klasse. Der Berbuere Chor studierte die Lieder ein, und so konnten sich die Kinder voll und ganz dafür stark machen, dass **„dr Himmel uf d Ärde chunnt“**.



Der Engel Gabriel übt mit dem Engelchor die Lieder ein, und der Engel Zetnael kommt zu spät zur Probe und zudem mit einem selber gebastelten Heiligenschein, da er den echten nicht gefunden hat.



Zetnael verpasst zwar den Abflug des Engelchors zur Erde, aber er findet seinen eigenen Weg zum Stall. Unterwegs trifft er Josefs alten halbblinden Esel, der daheim bleiben musste. So sind sie schon zu zweit. Die Stallmagd Zakia unterbricht dank Zetnaels Überredungskunst ihre Arbeit und schliesst sich den beiden an, zu dritt folgen sie dem Stern nach.

Schliesslich sorgt der Engel auch dafür, dass das Hirtenmädchen Zippora mit dem lahmen Bein auf dem Rücken des blinden Esels den Weg zum Stall doch noch schafft.



Die Namen der Hauptdarsteller beginnen in diesem Stück alle mit Z, und sie kommen auch als letzte zum Kind. Dieses Kind wird viel später das Denken der Menschen auf den Kopf stellen, unter anderem auch mit dem rätselhaften Wort, mit dem er eine seiner Gleichnisreden schloss: **Die Letzten werden die Ersten sein und die Ersten die Letzten. (Mt 20,16)**

Im Spiel erhalten die Letzten mit Z am meisten Aufmerksamkeit, sie müssen überredet und unterstützt werden. Aber ohne sie geht es nicht, denn richtige Freude, Weihnachtsfreude, leuchtet nur dort auf, wo keiner ausgeschlossen wird, sondern alle willkommen sind.

In der Berbuier Kirche war von dieser Freude sehr viel zu spüren, und der Präsident Peter Debrunner hat allen, die dazu beigetragen haben, mit Worten und Schöggeli herzlich gedankt -

Lea Salzmänn, Luana und Lenya Eichenberger, Yves Dutoit, Raffaella Buhofer, Vivienne Riesen, Cheryl, Noelle und Alisha Eichenberger.



Heidi Huber

und

Willi Müller sangen

**„Es blüht eine Rose
zur Weihnachtszeit“
von Robert Stolz**

**Cheryl
Baumberger
und Sophia
Dutoit** spielten
auf der Orgel

**Fotos: Peter
Debrunner**

